

"Seven Wonders": Percy Jackson meets Indiana Jones

Jack, Cass und Aly sollen die Welt retten. Nur sie mit ihren Superkräften können die sieben magischen Gefäße finden, die einst in den sieben Weltwundern der Antike versteckt wurden. Wenn die Mission misslingt, steht die Menschheit vor ihrem Untergang! Nachdem sie es mit der Bestie von Babylon aufgenommen haben, wartet auf die drei Gefahr von anderer Seite. Ihr Freund Marco, ebenfalls ein Auserwählter, hat sie verraten und ist auf die Seite der Massa-Anhänger gewechselt. Zwar gelingt den drei Freunden die Flucht aus dem Hauptquartier der Massa, aber noch sind sie nicht in Sicherheit. Denn wie sie schon bald feststellen müssen, wird das Karai-Institut angegriffen. Die Arbeit von Professor Bhegad und all den anderen Wissenschaftlern droht zerstört zu werden.

Zum Glück kennen Jack, Cass und Aly keine Angst. Sie nehmen es sogar mit einem Heer Untoter auf, als sie nach dem Loculus der Heilung suchen. Bereits zweimal haben die drei tödliche Gegner besiegt und uralte Schätze gehoben. Aber dieses Mal stoßen Jack und seine Freunde an ihre Grenzen. Sie müssen sich ihren Alpträumen stellen, wenn ihre Mission erfolgreich sein soll. Keine leichte Aufgabe, insbesondere nicht für Jack, der zudem mit einer grausamen Wahrheit konfrontiert wird. Sieben Jahre lang hat der Junge geglaubt, seine Mutter wäre bei einem tragischen Unglück ums Leben gekommen. Dabei arbeitet sie allem Anschein nach für die Bösen und hat ihren Tod nur vorgetäuscht. Damit aber nicht genug: Sie schreckt nicht davor zurück, ihren eigenen Sohn an den Feind, die Massa, auszuliefern ...

Peter Lerangis' Geschichten entfachen selbst beim schlimmsten Lesemuffel die Lust auf Literatur. Ab der ersten Seite der "Seven Wonders"-Bücher packt einen unbändige Lesefreude - und lässt einen über viele, viele Stunden auch nicht mehr los. Kein Wunder, erfährt man mit diesen doch Unterhaltung, die phantastisch, phantastischer, am phantastischsten ist. Beinahe könnte man glauben, "Das Grabmal der Schatten" entstammt der Feder von Rick Riordan. Jack und seine Freunde stehen Percy Jackson in nichts nach. Ihre Abenteuer sind wie die des Halbgottes an Spannung einfach nicht zu überbieten, und ebenso wenig an Originalität und auch Humor. Kaum mit der Lektüre begonnen, hält es einen nicht mehr auf dem Bett oder der Couch vor lauter genialem Lesespaß.

Ein Vergnügen, wie man es definitiv nicht alle Tage zwischen zwei Buchdeckeln zu finden vermag - in den Romanen von Peter Lerangis steckt Nonstop-Leseaction. Die "Seven Wonders"-Reihe des US-amerikanischen Autors begeistert Kinder ab zehn Jahren, aber auch Erwachsene über alle Maßen. Hier bekommt man Fantasy der Extraklasse in die Hand. Auch "Das Grabmal der Schatten" ist sensationell gut geschrieben. So verbringt man gerne seine Nachmittage: nämlich weit entfernt von jeglicher Langeweile.

Susann Fleischer 14.03.2016

Quelle: www.literaturmarkt.info